

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Spanien
Gasthochschule	Universidad de Málaga

### Bericht (mind. 1 Seite):

Ein halbes Jahr Lebenszeit in 1-2 Seiten zusammenzufassen ist eine ziemlich knifflige Angelegenheit, vor allem, wenn es sich um ein halbes Jahr voller neuer Erfahrungen, Highlights, Herausforderungen und unvergesslichen Erinnerungen handelt. Aber versuchen wir von vorne zu beginnen.

Ich denke, der erste kleine Stein, der einem auf dem Weg zu einem unvergesslichen Erasmussemester in den Weg gelegt wird, ist der Wohnungsmarkt und entsprechend die Wohnungssuche in Malaga. So etwas wie Studierendenwohnheime gibt es nämlich leider nicht und sobald man sich anfängt in entsprechenden Facebookgruppen nach Wohnungen umzusehen, wird man von einer handvoll Fake-Profilen angeschrieben, die einem alle wunderschöne, nicht-existierende Wohnungen in Malaga anbieten. Da man noch in Deutschland festsitzt und sich die Wohnungen selten vor Ort anschauen kann, ist hier wirklich Vorsicht geboten. Bei uns wurden eine Menge Erasmusstudierende um 300-400 € gebracht, weil sie schon die vermeintliche Kautions an die entsprechenden Personen überwiesen haben, nur um bei Ankunft zu bemerken, dass die Wohnungen gar nicht existieren. Ich würde für die Wohnungssuche eher Idealista.es als Facebook empfehlen, aber auch bei FB kann man erfolgreich werden, geht nur sicher, dass die Wohnungen wirklich existieren. Fordert einen Videorundgang ein oder -wenn es euch möglich ist- seid am besten wirklich selbst vor Ort. Aber das ganze Wohnungsthema kann am Anfang schon leicht überfordern. Also falls ihr die Zeit und die finanziellen Mittel habt, mietet euch vielleicht für die ersten 1-2 Wochen in ein Hostel oder Airbnb ein und startet dann von dort aus die Wohnungssuche und die Besichtigungen. Das geht hier dann auch alles recht schnell mit ein und umziehen, sobald man eine Wohnungsbesichtigung hatte und ohne denselben bürokratischen Aufwand wie in Deutschland. Oh, und schraubt vielleicht auch ein bisschen eure Erwartungen an schöne Wohnungen runter. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist hier wirklich ein anderes. Vor allem, wenn ihr im Zentrum wohnen wollt. Apropos Zentrum: ich würde euch WIRKLICH empfehlen eher näher ans/ins Zentrum zu ziehen und nicht näher an die Uni (also falls euer Unicampus in Teatinos ist oder sogar noch dahinter). Klar sind Fahrtzeiten von 40-60 Minuten super nervig. Aber man ist selten der einzige Erasmusstudierende im Bus. Und die Alternative wäre, jeden Abend, den man weggehen möchte, 40 Minuten in die Stadt fahren zu müssen und dann nachts mehr oder weniger angeheitert auf den Nachtbus warten zu müssen, der dann auch nur einmal in der Stunde fährt. Also falls euer Unicampus Teatinos oder der dahinter ist: zieht dort eher nicht hin, wenn ihr Lust auf ein bisschen mehr Sozial- und Nachtleben habt.

Falls ihr euer Erasmus im Wintersemester antretet, beginnt euer erster Kontakt mit der Uni wahrscheinlich so am 01. September mit einer Willkommensveranstaltung für alle Erasmusstudierenden. Und auch wenn auf der Website betont wird, WIE wichtig und obligatorisch eure Teilnahme daran ist, lasst euch davon bitte nicht stressen (falls es euch zu dem Zeitpunkt noch nicht möglich ist, in Malaga zu sein). Bei dieser Veranstaltung wird wirklich nichts gesagt, was nicht auch im Übersichtshandbuch von der Uni steht und ihr verpasst wirklich nichts, falls ihr erst 1-2 Wochen später anreisen könnt, da die meisten Kurse ja eh erst so gegen Ende September beginnen. Was euch diese Einführungsveranstaltung jedoch vermittelt, ist einen ersten Eindruck davon, WIE viele Erasmusstudierende es in Malaga eigentlich gibt .. und wie viele davon Deutsche sind. Also falls ihr Angst habt, allein und (sprachlich-)missverstanden in Malaga zu stranden: die anderen 120 deutsche Erasmusstudierende um euch herum, werden euch diese Angst ganz schnell nehmen :). Das Überangebot an deutschen Kommilitonen kann Fluch und Segen zugleich sein. Auf der einen Seite fühlt man sich direkt gut aufgehoben und kann seine Ängste und Sorgen ganz komfortabel auf Deutsch mit seinen neu gefundenen Lieblings-Mitstudis teilen. Auf der anderen Seite könnte einen genau das leider davon abhalten, sich tiefer auf die spanische Sprache und die spanischen Kommilitonen einzulassen. Also wenn man wirklich vorhat spanische Freunde zu finden und so richtig in die Kultur einzutauchen, muss man wahrscheinlich seinen geliebten Mit-Deutschen ziemlich aktiv aus dem Weg gehen.

Falls ihr am Anfang des Semesters euer Spanisch noch ein bisschen aufbessern (und andere Erasmusstudierende kennenlernen) wollt, bietet die Uni für rund 300€ einen Erasmus-Spanisch-Crashkurs an, der über 4 Wochen geht. Ich würde zwar unsere Unisprachkurse an der TU Chemnitz generell ein wenig qualitativ hochwertiger bewerten, aber es ist trotzdem eine gute Möglichkeit neue Leute kennenzulernen, Freunde zu finden und nochmal ein bisschen komfortabler in der Sprache zu werden, bevor die Uni losgeht. Außerdem könnt euch die 4 ETCs vom Sprachkurs wahrscheinlich im Learning Agreement anrechnen lassen, wodurch ihr nur noch 16 Credits durch eure anderen Unikurse zusammenbekommen müsstet.

Die Uni in Spanien funktioniert in bestimmten Schichten (früh- oder spät), Gruppen und Kleingruppen und ehrlich gesagt erscheint es einem am Anfang alles unglaublich kompliziert und überfordernd und laufend muss man die Profs oder Sekretariate selbstständig anschreiben, um irgendwo eingeteilt zu werden. Jede Info, Raumbelugung und Emailadresse erfordert anfänglich ein extensives Maß an Recherchearbeit. Aber irgendwann habt ihr euch eingegroovt und das System nach ein paar Wochen verstanden und gemeistert.

Da ich persönlich im Psychologie-Masters ins Erasmus gestartet bin, hatte ich die Chance sowohl Master- als auch Bachelorkurse an der Universidad de Malaga zu wählen. In den Psychologie-Masterkursen dort gibt es keine Tests oder Klausuren. Hier zählt in die Endnote meist eure Mitarbeit, kleinere Abgaben und dann entweder eine Präsentation oder eine schriftliche Hausarbeit. Wenn ihr ein B1 Level Spanisch besitzt, ist das vielleicht ab und zu ein bisschen überwältigend, aber auf jeden Fall mach- und schaffbar. Und da die Masterkurse generell kleiner sind, kommt man hier auch ganz gut mit seinen spanischen Mitstudierenden in Kontakt. Als Bachelorkurse habe ich Kriminalpsychologie und (Bildungs)Soziologie gewählt. Beide Fächer kann ich auch an andere Erasmusstudierende weiterempfehlen, da sie wirklich gut machbar sind und der Stoff sehr überschaubar ist. Hier bleibt man in den Kursen mit ca. 80 Teilnehmern aber oft ein wenig anonym.

Generell würde ich sagen, dass ich sehr viel Glück mit meinen Kursen hatte und alle sehr machbar und nicht allzu zeitaufwändig waren. Aber da kann man mehr oder weniger Glück mit seinen Kursen haben. Im Allgemeinen gibt es aber häufiger über das Semester hinweg kleine Abgaben oder Präsentationen in den einzelnen Kursen, was man so nicht aus deutschen Vorlesungen kennt.

Aber genug von der Uni. Kommen wir jetzt zum schönen Teil: Malaga als Stadt und das süße, süße Erasmusleben.

Malaga ist für ein Erasmussemester perfekt und bietet wirklich alles, was das Herz begehrt: Stand & Meer, 345 Sonnentage im Jahr, Kultur, ein gutes Nachtleben und viele schöne Städte in der Nähe (Granada, Sevilla, Cordoba ...).

Wenn man im Stadtzentrum wohnt, ist alles fußläufig zu erreichen und als Studierende der UMA sind z.B. auch viele kulturelle Angebote, wie Museen komplett umsonst. Ansonsten gibt es gerade auch für Erasmusstudierende eine Vielzahl an Angeboten, da es in Malaga 2-3 Organisationen gibt, die sich genau darauf spezialisiert haben. Das ist einmal ESN (Erasmus Student Network), die das ganze ehrenamtlich machen und das offizielle Studierendennetzwerk von Erasmus sind. Sie organisieren ein paar kleinere Trips und Ausflüge und anfänglich auch Stadttouren und Volleyball am Strand. Sie organisieren auch Partys und Barabende, die aber meist ein bisschen gesitteter ablaufen. Trotzdem sind sie eine tolle erste Anlaufstelle, um Stadt und Leute kennenzulernen. Und dann gibt es auf der anderen Seite noch MSE (Malaga South Experience) und Erasmusic. Und gerade MSE hat sich wirklich auf Angebote für Erasmusstudierende spezialisiert und bietet wirklich alles für abenteuer- und feierwütige Studis an. Es gibt Städtereisen nach Madrid, Cadiz, Cordoba, Sevilla, Granada, Ronda, Alpujarra, in den Bosque de Cobre und auf die Sierra Nevada und noch vieles mehr und 2-3 Mal im Semester werden auch Reisen nach Marokko angeboten (falls ihr das mitmachen wollt, vergesst euren Reisepass nicht zuhause!).

Wenn man Lust auf Städtrips, aber weniger auf die Anreise im Partybus hat, kann man das aber auch ziemlich gut von Malaga aus in seiner eigenen kleinen Privatgruppe organisieren. Mietpreise für Autos sind wirklich sehr günstig und wenn man sich da zu viert oder fünft reinteilt, kann man Andalusien auch super entspannt und für wenig Geld auf eigene Faust erkunden.

Alles in allem waren die letzten 6 Monate in Málaga wirklich eine wahnsinnig tolle Zeit mit tausend neuen Erlebnissen und Erfahrungen, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich würde wirklich jedem empfehlen ein Erasmussemester zu machen und kann auch Malaga als Studienort uneingeschränkt empfehlen. Wer Lust auf neue (internationale) Freunde, bessere Sprachkenntnisse, unvergessliche Momente und neue Erkenntnisse über sich selbst hat, sollte sich den Ruck geben und sich auf jeden Fall für ein Erasmussemester bewerben!